

"Sehr geehrte Damen und Herren,
die für die Bundesfernstraßen in Bayern verantwortliche Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern hat zusammen mit den ihr nachgeordneten Behörden eine Liste erarbeitet, in der diejenigen Straßenbauprojekte zusammengefasst sind, die dem Bund in Hinblick auf den BVWP 2015 zur Bewertung gemeldet werden sollten. Der Öffentlichkeit wurde die Möglichkeit eröffnet, Stellung zu nehmen. Hiermit nehme ich wie folgt Stellung:

Folgende Projekte sind aus den Bundesverkehrswegeplan zu streichen:
Neubau B26n, Westumfahrung Würzburg (Projektnummer B026-04)
Neubau B26n, Westumfahrung Würzburg (Alternative) (Projektnummer B026-04A)
Erweiterung A7 zwischen AD Schweinfurt/Werneck und AK Biebelried (Projektnummer A007-01) mit drei Teilprojekten
Erweiterung B13 zwischen Würzburg und A3 AS Wü/Randersacker (Projektnummer B013-01)
Ortsumfahrung Giebelstadt/Euerhausen (Projektnummer B019-01)

Begründung: Der Bau der B26n würde ökologisch wertvolle Bereiche in den Landkreisen Würzburg und Main-Spessart zerstören und zerschneiden (60 ha Wald, davon rund 14 ha Bannwald müssten gerodet werden), mindestens 5 Wasserschutzgebiete gefährden, wichtige Erholungsräume für den Großraum Würzburg und Karlstadt entwerten (1400 ha wären verlärmert), Gemeinden mit zusätzlichem Verkehr belasten, 150 ha Land versiegeln, usw. . Die Kosten für das Projekt sind zwischenzeitlich auf rund 500 Millionen Euro gestiegen (gegenüber prognostizierten 380 Millionen Euro im Jahr 2003), die Verkehrsprognose wurde um 3.500 Fahrzeuge/Tag auf 40.000 Fahrzeuge/Tag nach unten korrigiert. Eine spürbare Entlastung für Würzburg wird es nachweislich nicht geben.

Ein Ausbau der A7 würde starke Eingriffe in Wälder (auch Bannwald) bedeuten, zu einer enormen Neuversiegelung führen, landwirtschaftlich wertvollste Böden verbrauchen, ohne eine Entlastung der Gemeinden an der B19 zu erreichen.

Eine Ausbau der B13 auf 4 Spuren würde zu einer weiteren unnötigen Flächenversiegelung führen, den Abbruch historischer Weinbergsmauern zur Folge haben und Würzburg (welches schon jetzt bei der Feinstaubbelastung bayerweit an dritte Stelle rangiert) mit mehr Verkehr belasten.

Die Ortsumfahrung von Giebelstadt würde zu einem enormen Flächenverbrauch und Eingriffen in den Lebensraum zahlreicher Offenlandarten, wie Feldhamster und Feldlerche, führen. Landwirtschaftlich wertvollste Böden würden versiegelt werden.

Mit freundlichen Grüßen"